

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 327.

Sonnabend den 23. November.

1850.

Bekanntmachung.

Die Brückenwaage im hiesigen Waagegebäude kann wegen einer an derselben vorzunehmenden nothwendigen Reparatur vom künftigen Montage den 25. d. M. an bis auf weitere von uns deshalb zu erlassende Bekanntmachung nicht benutzt werden. Dagegen hat der Gebrauch der daselbst befindlichen Schaalwaage ungestörten Fortgang.

Leipzig den 21. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Thaers Denkmal betreffend.

Warum ist Thaers Denkmal gerade in Leipzig aufgestellt? Diese Frage haben wir wiederholt aufwerfen hören, und so werden einige Worte hierüber in d. Bl. jedenfalls am Orte sein.

Daß der Gedanke, dieses Denkmal in Leipzig zu errichten, zuerst im Jahre 1840 in der „Allg. Zeitung für deutsche Landwirthe“ (Nr. 9 in einem Aufsatze des Dr. Jacobi) ausgesprochen, dann bei der Versammlung deutscher Forst- und Landwirthe, die im September 1840 zu Brünn gehalten ward, von demselben wieder zur Sprache gebracht und, vom Grafen Colloredo-Mansfeld lebhaft unterstützt, von der Versammlung beifällig aufgenommen wurde, ist bereits in der Beilage zu Nr. 286 d. Bl. von anderer Seite her berichtet worden. Die Gründe selbst aber, welche für die Errichtung dieses Denkmals in unserer Stadt sprachen — (die Idee eines für Thaer zu errichtenden Denkmals überhaupt ist zuerst bei der Versammlung der Landwirthe in Potsdam im Jahre 1839 von dem jetzt verstorbenen königl. preuß. Geh. Rath Beethe angeregt worden) — jene Gründe hat Dr. Jacobi in einer bei L. Schreck im Jahre 1843 erschienenen Brochüre „Die Nationalangelegenheit, zunächst der deutschen Landwirthe: Thaers Denkmal“ ausführlich erörtert. Sie reduciren sich im Wesentlichen auf Folgendes: Es kann sich bei einem Monumente, das die deutschen Landwirthe einem Manne setzen, dessen Verdienste sich über die engen Grenzen des einzelnen Staates hinaus über das ganze Gebiet der Landwirthschaft, in Theorie und Praxis, erstrecken, nicht darum handeln, dasselbe an einen der Staaten zu fesseln, denen jener Mann durch Geburt oder Wohnsitz zufällig

angehörte. Vielmehr kommt es darauf an, hierbei an einen Staat zu denken, der sich durch Verdienste um die Landwirthschaft und durch Förderung großer geistiger und materieller Interessen des deutschen Vaterlandes vor andern ausgezeichnet habe. Wie Vieles in letzterer Hinsicht im Allgemeinen für Sachsen spreche, braucht hier nicht erst erwähnt zu werden; speciell die Landwirthschaft betreffend, erinnert der Verf. nur an die zwei neueren höchst bedeutenden Momente: die Einführung des Kleebaues und der Stallfütterung durch Schubarth von Kleefeld auf dessen damals in Sachsen gelegenen Gütern bei Zeitz, und die Einführung der Merinoschaafe durch König Friedrich August. Leipzig aber, das schon den ältesten landwirthschaftlichen Verein in Deutschland, die ökonomische Societät (gestiftet 1765) in seinen Mauern sieht, verdankt in dem Wollconvente, den Thaer in dieser Stadt im J. 1823 veranlaßte und selbst leitete, diesem Manne die Ehre, daß diese in Leipzig gehaltene Versammlung die Veranlassung zu jenem großen vaterländischen Gesamtverein deutscher Landwirthe wurde, von welchem die Errichtung des Thaer-Denkmal's ausging. — Dies die hauptsächlichsten Gründe, von welchen wir uns freuen können, daß sie mit deutschem, nicht particularistischem Sinn so warm von den Betheiligten erfaßt wurden, daß wir dieser patriotischen Auffassung des Thaer-Denkmal's als einer Nationalangelegenheit dieses herrliche Denkmal verdanken: ein Denkmal, das nicht bloß durch äußere Schönheit und Gediegenheit alle andern Monumente Leipzigs bei weitem übertrifft, sondern sich auch dadurch wesentlich von jenen unterscheidet, daß es kein locales, sondern ein national-deutsches ist.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Vom 16. bis 22. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 16. November.

Carl Joseph Neumann, 31 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Buchhändler, im Brühl.

Mariane Wilhelmine Hanisch, 56 Jahre alt, Bürgers und Tapezierers Witwe, in der Münzgasse.

Sonntag den 17. November.

Caroline Henriette Richter, 64 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse.

Emilie Wilhelmine Fanny Drese, 2 Jahre alt, Handlungsbesessenen Tochter, in der Inselstraße.

Carl Friedrich Krausch, 20 Jahre alt, Schuhmachergeselle, im Jacobshospital.

Carl Otto Schubert, 5 Jahre alt, Schmiedegesellens bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, an der alten Burg.

Ernst Gottlieb Walther, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Schneidergesellens Sohn, in der Ulrichsgasse.

Ein uneheliches Mädchen, 38 Wochen alt, im Sporergäßchen.

Montag den 18. November.

Paul Richard Schmellinsky, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Appellationsgerichts-Diätisten Sohn, in der Windmühlenstraße.

Auguste Margarethe Emilie Barthel, 2 Jahre 10 Monate alt, Bürgers und Tapezierers Tochter, im Brühl.